

## Fledermäuse. — Vespertiliones.

Diese Thiere fliegen gern vom Frühling bis in den Herbst hinein alle Abende, nur nicht wenn es stark regnet, in der Luft herum; allein es ist sehr die Frage, ob Viele von euch je eines derselben genauer betrachtet haben. Und doch ist ihre Bildung merkwürdig genug, um die Aufmerksamkeit des Menschen auf sich zu ziehen. Wer sie so daher fliegen sieht und ihre Natur nicht kennt, mag sie leicht für Vögel halten. Es sind aber Säugethiere, wie der Affe, das Eichhörnchen und die Katze. Indessen bilden sie den Uebergang von den Säugethieren zu den Vögeln, mit denen sie den Flug und die starken Brustmuskeln gemein haben.

Was dem Auge auf den ersten Anblick an ihnen auffällt, ist die Flughaut, die sie zum Fliegen befähigt. Dieselbe umgiebt die Vorderbeine oder Arme, mit Ausnahme des Daumens, die Hinterbeine, mit Ausnahme der fünf Zehen, und den Schwanz bis zu dessen Spitze, ist sehr zart und durchsichtig, kalt und fett anzufühlen, von Blut- und Nervengefäßen durchzogen und missfarbig von Aussehen. Den Mund der Fledermäuse spaltete der Schöpfer darum so weit, weil sie ihre Nahrung, die Insekten, und zwar oft sehr große, im Fluge erhaschen müssen. Die Augen sind klein, aber lebhaft, und das äußere Ohr wird durch eine feine Haut gebildet. Die Ohren und die Nase dieser